



Der Luftkrieg im Westen

Tagesangriff gegen Nordwestdeutschland

London, 26. Febr. (United Press) Amtlich wird mitgeteilt, daß eine große Zahl amerikanischer Bomber heute einen Tagesangriff gegen Ziele in Nordwestdeutschland durchgeführt hat.

Die Bombardierung von Nürnberg

Im Hauptquartier der R. A. F., 26. Febr. (Exchange) Mit mehreren hundert Apparaten führte die R. A. F. in der Nacht zum Freitag Angriffe gegen industrielle Gebiete in Deutschland durch. Das Hauptangriffszentrum bildete Nürnberg, das von britischen schweren Bombern, die in mehrere Geschwader eingeteilt waren, angefliegen wurde. Aus den bisher vorliegenden photographischen Feststellungen, die während der Unternehmung mittels Magnesiumfackeln aufgenommen wurden, läßt sich erkennen, daß Nürnberg beträchtlichen Schaden erlitten hat. Abgesehen von Tausenden von Brandbomben und Sprengbomben von fünffacher Wirkung wurde eine größere Anzahl von Viertonnenbomben abgeworfen. Gegen drei Uhr morgens stellten Luftklärer über Nürnberg fest, daß mehr als zwanzig Großbrände in der Stadt wüteten.

Einige andere Bomberstaffeln belegten Eisenbahnlinien und Verkehrszentren in Deutschland mit Bomben. Das Küstenkommando legte Minen in deutschen Gewässern. Bei allen Operationen gingen neun britische Bomber verloren. Ein deutsches Jagdflugzeug wurde über dem Kanal abgeschossen.

Tagesangriff amerikanischer Bomber gegen Wilhelmshaven

London, 27. Febr. (United Press) „Fliegende Festungen“ führten am Freitag einen Tagesangriff gegen den deutschen Flottenstützpunkt Wilhelmshaven durch, wo die Docks und Hafenanlagen bombardiert wurden. Ueber der deutschen Küste lag leichter Nebel, doch konnten die Ziele klar gesehen werden. Als die letzten Flugzeuge Wilhelmshaven verließen, wurden große Brände und Rauchwolken über der Stadt beobachtet. Von der deutschen Bodenabwehr wurde ein heftiges Feuer unterhalten, und zahlreiche Jagdflugzeuge stiegen zur Abwehr auf. Sieben „Fliegende Festungen“ kehrten von diesem Angriff nicht zurück.

Ein weiterer Tagesangriff wurde von der Royal Air Force gegen den deutschen Marineverforgungsstützpunkt Rennes in der Bretagne unternommen, von dem aus insbesondere die U-Bootbasen versorgt werden. Es wurden gewaltige Brände beobachtet, die sich über eine Strecke von mehr als 300 Metern ausdehnten. Ein Munitionslager wurde zur Explosion gebracht. Weitere Angriffe richteten sich gegen Dünkirchen und einen deutschen Flugplatz auf der Halbinsel von Cherbourg.

Moskau, 25. Febr. (Exchange) Amtlich wird in Moskau festgestellt:

„Es ist die Pflicht aller Sowjetbehörden, in den befreiten Gebieten einen genauen Unterschied zu machen zwischen den Personen, die für die Deutschen in Ausübung ihrer normalen Berufe arbeiteten, und denen, die für die Deutschen Verräterdienste leisteten. Die Behörden werden die Angehörigen der ersten Kategorie weiterhin als loyale Sowjetbürger ansehen, da sie unter Zwang handelten. Mit den übrigen wird entsprechend den Gesetzen verfahren werden.“

Der Kampf um Tunesien

Die Rückeroberung des Casserinepasses

Im Hauptquartier General Eisenhower, 26. Febr. (Exchange) Der Rückzug der Achse aus dem Casserinepaß wurde von einer italienischen Nachhut gedeckt, die erhebliche Verluste erlitt. Britische Truppen sind bis zur Hügelkette des Dschebel Schambi vorgestoßen, die zwanzig Kilometer nordwestlich von Casserine liegt. Damit ist der Zugang zu Tebessa wieder völlig abgesperrt. Der nördlich von Casserine gelegene Schibapaß — von hier aus hätten die Deutschen die Ebene nördlich von Tala erreichen können — ist nie verloren gegangen. Französische Truppen haben sich dort gegen außerordentlich kräftige Angriffe von fünf deutsch-italienischen Regimentern gehalten und damit wesentlich zu der Vereinnahmung der Kampflage

Schwerer Fliegerangriff auf Nürnberg

London, 26. Febr. (United Press) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat die Royal Air Force in der vergangenen Nacht die Industrieanlagen Nürnbergs einem schweren Bombardement unterworfen. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Auch andere Ziele in Westdeutschland wurden angegriffen, und Minen wurden in feindlichen Gewässern gelegt.



Amerikanische Flieger in Europa

Die Besatzung einer «Fliegenden Festung» verläßt nach dem Flug ihr Flugzeug